

Mündliche Anfrage

des Abg. Ing. Schnitzhofer an Landesrat Mayr betreffend Realisierung des Bahnübergangs Langwies.

Die neue Salzburger Landesregierung bekennt sich laut Arbeitsübereinkommen zum Projekt der Bahnüberführung Langwies, das zu einer massiven Verkehrsentlastung und zum Ende der derzeitigen Staubbelastung auf der B 159, Salzachtalstraße, führen wird. Die derzeitige Eisenbahnkreuzung Langwies/Bad Vigaun ist eine der letzten nicht-kreuzungsfreien Bahnübergänge entlang einer stark befahrenen Bundesstraße und seit Langem als Problemstelle im Verkehrsnetz bekannt: Sie ist Unfallhäufungspunkt, verursacht Stau, Stop-and-go-Verkehr, Lärm und Abgase, ist ein Hindernis für den Ausbau der S-Bahn-Haltestelle und ein tägliches Ärgernis für viele Pendler und Anrainer. 1.340 Mal pro Woche schließen sich die Bahnschranken, 72 Mal halten Personenzüge, und knapp 300 Personen pro Tag steigen hier ein und aus. Die Realisierung einer kreuzungsfreien, sicheren, umweltfreundlichen und zukunftstauglichen Verkehrslösung ist für die Bevölkerung der Region eine absolute Notwendigkeit.

Der damalige Verkehrsreferent Wilfried Haslauer konnte die Verträge mit der Grundbesitzerfamilie, den ÖBB und dem Land unter seiner Ressortführung noch unter Dach und Fach bringen. Das Projekt wurde auch bereits einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen. Dennoch wird in Medienberichten über eine Verschiebung des Baubeginns bis Ende 2014 oder sogar 2015 spekuliert.

Ich stelle deshalb an Sie gemäß § 78 a GO-LT folgende

mündliche Anfrage:

Ab wann ist laut derzeitigem Stand mit dem Baubeginn am Projekt „Bahnübergang Langwies“ zu rechnen?

Unterfragen ergeben sich aus der Beantwortung der Hauptfrage.

Salzburg, am 28. Oktober 2013